

# Modell- und Demonstrationsvorhaben Tierschutz

Die MuD Tierschutz dienen der Verbesserung der Haltungsbedingungen von Nutztieren zur Steigerung des Tierschutzniveaus in der landwirtschaftlichen Tierhaltung. Gefördert durch das Bundeslandwirtschaftsministerium sind die MuD Tierschutz Bestandteil der Tierwohl-Initiative „Eine Frage der Haltung – Neue Wege zu mehr Tierwohl“. Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) ist mit der Projektträgerschaft beauftragt.

Die MuD Tierschutz schließen durch effektiven Wissenstransfer die Lücke zwischen Forschung und Praxis. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Umsetzung neuer Erkenntnisse und innovativer Maßnahmen, die Gesundheit und Wohl der Tiere, eine tiergerechte Haltung oder die Auswirkungen moderner Tierhaltungsverfahren auf die Umwelt betreffen. Hierzu zählen insbesondere der Verzicht auf nicht-kurative Eingriffe, der reduzierte Einsatz von Antibiotika, die Verbesserung des Hygienemanagements, die Optimierung von Haltungsbedingungen sowie die Verwendung von an die Tierbedürfnisse angepasster Stalltechnik.

**EINE FRAGE  
DER HALTUNG**  
Neue Wege für mehr **Tierwohl**

**ptble**  
Projektträger Bundesanstalt  
für Landwirtschaft und Ernährung

## Projektbetreuung

BLE  
Ansprechpartnerin: Katja Deeg  
Telefon: 0228 6845-3871  
E-Mail: katja.deeg@ble.de

## Impressum

### Herausgeber

Bundesministerium für Ernährung  
und Landwirtschaft (BMEL)  
11055 Berlin

### Stand

März 2015

### Bezugsquelle und Ansprechpartner

BLE  
Deichmanns Aue 29 | 53179 Bonn  
Ansprechpartnerin: Annerose Heuer  
Telefon: 0228 6845-7300  
E-Mail: mud-tierschutz@ble.de  
Internet: www.mud-tierschutz.de

### Text

BLE  
Referat 421 – Öffentlichkeitsarbeit, Internet

### Gestaltung

BLE  
Referat 421 – Medienkonzeption und -gestaltung

### Bildnachweis

BLE

### Druck

Druckerei des BMEL, Bonn

Dieser Flyer wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des BMEL kostenlos herausgegeben. Er darf nicht im Rahmen von Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter  
[www.bmel.de/tierwohl](http://www.bmel.de/tierwohl)  
[www.mud-tierschutz.de](http://www.mud-tierschutz.de)



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

## Minimierung von Federpicken und Kannibalismus in der Legehennenhaltung

Eine Beratungsinitiative im Rahmen der Modell-  
und Demonstrationsvorhaben Tierschutz



## Beratungsinitiativen – Fördern durch Beratung

In dem ersten Schwerpunkt der Modell- und Demonstrationsvorhaben Tierschutz wurden Beratungsinitiativen (Fokus 1) initiiert, die mittels innovativer Beratungskonzepte Betriebe bei der Anwendung neuer tierschutzrelevanter Praxisverfahren unterstützen. Qualifizierte Tierschutz-Beraterinnen und -Berater vermitteln dabei aktuelle Erkenntnisse aus der Wissenschaft zur Förderung des Tierschutzes, der Tiergesundheit und des Tierwohls in den Nutztier haltenden Betrieben. Die Beratung erfolgt während der gesamten Projektlaufzeit. Gemeinsam mit den Landwirtinnen und Landwirten werden betriebsindividuelle Handlungsempfehlungen erarbeitet. Die Teilnahme ist für die landwirtschaftlichen Betriebe kostenfrei.

## Laufzeit und Themenspektrum

In der Regel haben die einzelnen Projekte eine Laufzeit von zwei Jahren. Es werden Themen aus der Schweine-, Geflügel- und Wiederkäuerhaltung bearbeitet.

## Themenbeispiele

- » Verzicht auf das Kürzen der Schwanzspitze bei Saugferkeln und das Kürzen der Schnabelspitze bei Legehennen
- » Anpassung des Stallklimas in der Schweinemast an die Tierbedürfnisse
- » Reduzierung des Medikamenteneinsatzes in der Ferkelerzeugung
- » Optimierung der Haltungsbedingungen in der Wiederkäuerhaltung



## Minimierung von Federpicken und Kannibalismus in der Legehennenhaltung

Ziel dieses Beratungskonzeptes ist die Betreuung der landwirtschaftlichen Betriebe bei der Umsetzung des Verzichts auf das Schnabelkürzen. Dazu müssen Federpicken und aggressives Verhalten im Bestand durch geeignete Maßnahmen vermieden werden. Ein eng vernetztes Beratungsteam begleitet die teilnehmenden Betriebe und zeigt Potenzial für die Optimierung der Herdenführung und Tierbetreuung während des gesamten Produktionszyklus von der Aufzucht über die Legephase bis zur Ausstellung auf.

Durch optimierte Haltungsbedingungen und Betreuung der Tiere sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, in den Betrieben künftig Herden mit ungekürzten Schnäbeln einzustallen. Hier haben die Betriebe die Möglichkeit, besonders in der Umstellungsphase Unterstützung durch die Tierschutz-Beraterin zu erhalten. Aufzucht- und Ablegebetriebe werden gleichermaßen berücksichtigt. Die Teilnahme steht sowohl konventionellen als auch ökologisch wirtschaftenden Betrieben offen.

## Aktivitäten im Projekt

Die engmaschige Betreuung und Dokumentation wird durch das Projektteam Tierschutz – bestehend aus Tierschutz-Beraterin, Geflügelspezialberater und regionalem Berater des jeweiligen Betriebes – sichergestellt. Zu Beginn des Projektes erfasst die Tierschutz-Beraterin den Status quo in der Herde. Sie analysiert gemeinsam mit dem Landwirt Faktoren wie z.B.

- » Haltungssystem
- » Herdenmanagement
- » Besatzdichte
- » Stallklima und Beleuchtung
- » Futterqualität und Futterregime
- » Befiederung und Gesundheitsstatus
- » Tierverhalten

Auf Basis der Status quo-Analyse werden betriebswirtschaftlich vertretbare Handlungsempfehlungen konzipiert und in den Produktionsprozess integriert. Geplant sind 13 Besuche pro Herde, davon drei Besichtigungen in der Aufzuchtphase. Das Umstallen der Junghennen in die Ablegebetriebe wird durch die Tierschutz-Beraterin begleitet und die Herde in den ersten zehn Wochen zunächst in 14-tägigem Rhythmus intensiv betreut. Danach richtet sich die Besuchsfrequenz betriebsindividuell nach Bedarf. Die Projektteilnehmer treffen sich zum regelmäßigen Erfahrungsaustausch.

## Informationen zum Projekt

### Laufzeit

01.01.2014 – 31.12.2015

### Anzahl Teilnehmer

20 Projektbetriebe

### Förderkennzeichen

2813MDT003 ([www.fisaonline.de](http://www.fisaonline.de))

### Zuwendungsempfänger

LWK Niedersachsen  
[www.lwk-niedersachsen.de](http://www.lwk-niedersachsen.de)